

## **Bericht der Gemeinderatssitzung vom 21.03.2024**

### **Bekanntgaben**

#### Protokolle

Der Vorsitzende gab die Protokolle der öffentlichen und nicht-öffentlichen Sitzung vom 27.02.2024 und des nicht-öffentlichen Ortstermins vom 09.03.2024 bekannt. Der Gemeinderat nahm diese zur Kenntnis.

#### Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Solarpark Jungholzhausen“ in Braunsbach-Jungholzhausen - Frühzeitige Beteiligung

Hauptamtsleiterin Färber berichtete über der Abgabe einer Stellungnahme zum Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Solarpark Jungholzhausen“ in Braunsbach-Jungholzhausen - Frühzeitige Beteiligung. Sie gab bekannt, dass die Gesamtfläche für den Solarpark insgesamt 12 ha betragen werde. Das Plangebiet liege östlich des Ortsteiles Jungholzhausen und südlich des Ortsteiles Zottishofen. Färber führte aus, dass die Gemeinde Wolpertshausen keine Bedenken ggü. des Vorhabenbezogenen Bebauungsplan habe. Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

#### Auswertung Umfrage Hundetoiletten

Am 26.01.2024 wurde eine Umfrage zu den Hundetoiletten an alle Paten und Patinnen einer Hundetoilette versandt. Von zwölf Paten/Patinnen haben Neun an der Umfrage teilgenommen. Die Umfrageergebnisse sind im Nachfolgenden abgedruckt.

#### *Gibt es zu viele/zu wenige Hundemülleimer?*

Laut Paten und Patinnen sollten eher noch mehr Hundekotmülleimer im Gemeindegebiet aufgestellt werden. Für Wolpertshausen „Nord“ seien die beiden Mülleimer ausreichend. In Hopfach, Wolpertshausen „West“, Cröffelbach hinter der Mühle und Unterscheffach (Ortsausgang) werden mehr Mülleimer gewünscht.

#### *Ist die Mülleimeröffnung zu groß?*

Durchgehende Meinung ist nein. Die Öffnung sei genau passend.

#### *Wird Hausmüll entsorgt?*

Eher selten. Teilweise würden zusätzlich Vespertüten oder Flaschen an stärker frequentierten Straßen in den Eimern landen.

#### *Wäre Hinweisschild sinnvoll? – Kennzeichnung als Hundetoilette besteht bereits an den Eimern*

Hierbei herrschen unterschiedliche Meinungen. Manche Paten und Patinnen sind dafür, dass zusätzlich noch ein Hinweisschild angebracht werden sollte, andere meinen, dass dies nichts bringen würde und der Mülleimer ausreichen gekennzeichnet sei. Vielleicht seien Mülleimer an stärker frequentierten Straßen sinnvoll (s. Frage darüber).

*Wie hoch ist der Zeitaufwand für die Leerung?*

Durchgehend geringer Zeitaufwand. Je nachdem wie weit die Wohnung/das Haus des Paten/der Patin vom Standort der Hundetoilette entfernt ist, zwischen 5-30 Minuten. Im Sommer werde der Mülleimer meist einmal wöchentlich, im Winter alle zwei bis drei Wochen geleert.

*Wie hoch ist das Müllaufkommen?*

Variiert ebenfalls wie bei vorheriger Frage. Im Sommer bei stark frequentierter Straße gäbe es einen vollen Mülleimer pro Woche und Standort. Im Winter seien die Mülleimer weniger voll.

*Sollen in weiteren Teilorten Mülleimer aufgestellt und Paten gesucht werden?*

Einstimmiges Ja. Eine erneute Ausschreibung für weitere ehrenamtliche Paten für die Entleerung der Hundetoiletten wurde seitens der Verwaltung bereits im Amtsblatt und auf der Homepage veröffentlicht.

*Auszüge aus den zusätzlichen Kommentaren:*

„Die Qualität der Spazierwege hat enorm zugelegt. Ich finde das Programm gut, insbesondere weil es die Verursacher des Problems in die Lösung miteinbinden kann. Für weitere Mülleimer schlage ich vor, gezielt Hundebesitzer anzuschreiben/anzusprechen. Daumen hoch für die Anschaffung der Hundemülleimer. Jetzt müssen wir nur noch die Reiter dazu bringen, die Pferdeäpfel aufzulesen. Aber ein Problem nach dem anderen.“

„Hinweisschilder, wo die Eimer stehen, wären gut. Ein Eimer 200m hinter Hopfach am Schotterweg nach Cröffelbach fehlt. Ich würde diesen übernehmen, allerdings bräuchte ich dann eine Schubkarre (...). Die neuen Beutel sind super.“

„Ggf. werden die Hundekotbeutel privat genutzt. Manchmal ist ein Tag nach dem Befüllen kein Beutel mehr im Spender.“

„Hundehalter sollten bei der Anmeldung des Hundes darauf hingewiesen werden, dass sie immer Hundekottüten dabei haben sollten. Damit könnte die Erwartungshaltung, immer gefüllte Tütenspender vorzufinden, etwas gedämpft werden.“

„Hundetoiletten werden gut genutzt und einige Hundebesitzer haben sich positiv dazu geäußert. Leider werden die Kotbeutel ab und zu geklaut – dies kann man wohl leider nicht ändern.“

„Die Hinterlassenschaften der Hunde sind tatsächlich weniger geworden.“

Der Gemeinderat nahm dies und die Ausführungen von Hauptamtsleiterin Färber zur Kenntnis.

## **Bürgerfragestunde**

Es waren insgesamt vier Bürger/innen anwesend.

Einem Bürger fiel auf, dass immer wieder Bäume am See im Loh gefällt wurden. Er fragt, ob hier Nachpflanzungen geplant seien. Des Weiteren wäre eine Sicherung des Ufers von Vorteil. Der Vorsitzende stimmte dem Vorschlag zu und versicherte sich darum zu kümmern.

Eine Bürgerin fragte, wie weit der Bau des Bildungs- und Generationencampus fortgeschritten sei. BM Silberzahn führte aus, dass der Boden schon eingebaut sei. Des Weiteren werden die letzten Bauteile für die Mensa geliefert. Die Kernzeitbetreuung habe die neuen Räume schon bezogen. BM Silberzahn verspricht eine Besichtigung des Campus für die ortsansässigen Vereine anzubieten. Die Bürgerin fragte weiter, ob die Vereine einen Raum des neuen Areals nutzen können. Bürgermeister Silberzahn führte aus, dass die Vereine die Herolthalle mitnutzen können. Er möchte nach Ostern (nach Abschluss der Bauarbeiten) einen Besprechungstermin mit den Vereinen abhalten. Die Bürgerin fragte ferner, ob der Brunnen beim Bau des neuen Dienstleistungsgebäudes erhalten bleibe. Dies bejaht der Vorsitzende. Dies sei so mit dem Bauträger abgesprochen worden.

## **Festlegung der Nutzungsentgelte für den Bildungs- und Generationencampus - Erneute Beratung und Beschlussfassung**

In seiner Sitzung am 18.12.2023 hat der Gemeinderat den Beschluss über die Festlegung der Nutzungsentgelte für den neuen Bildungs- und Generationencampus vertagt. Daraufhin hat die Verwaltung folgenden, geänderten Vorschlag ausgearbeitet:

Aufgrund der deutlichen Anpassung der Nutzungsentgelte zum 01.01.2023 hält es die Verwaltung für nicht angemessen, die Entgelte erneut zu erhöhen, zumal auf nahezu alle Vermietungen seit dem vergangenen Jahr zusätzlich noch 19 % Umsatzsteuer erhoben werden. Daher gäbe es im Vergleich zum Vorschlag aus der Dezember-Sitzung auch nur geringfügige Anpassungen. Die Raummiete für den neuen Bildungs- und Generationencampus wurde anhand der Hallenfläche zwischen Mehrzweckhalle und Europasaal festgesetzt. Außerdem wurde die Raummiete für die regelmäßigen Nutzer angepasst und ein Entgelt für die Nutzung des WLAN in der Halle hinzugefügt. Es soll nur der Bereich der Herolthalle vermietet werden. Die Räumlichkeiten der Ganztagesbetreuung sowie die Küche stehen für eine Vermietung nicht zur Verfügung. Tanzveranstaltungen und gewerbliche Veranstaltungen sollen in aller Regel in der Herolthalle nicht stattfinden. Über die Vermietung der Hallen entscheidet die Verwaltung stets im Einzelfall. Bezüglich der Nutzungsentgelte für Auf- und Abstuhlung bzw. Reinigung wurde nochmals mit den Hausmeisterinnen Rücksprache gehalten. Die Pauschalsätze für das Auf- und Abstuhlen sind in aller Regel kostendeckend, da die beiden Hausmeisterinnen die Bestuhlung meist selbst übernehmen und der Bauhof hier nur selten unterstützt. Die seit Mitte letzten Jahres angewandte Systematik bei der Abrechnung der Reinigungsstunden hatte sich gut bewährt. Aus den bislang gesammelten Erfahrungswerten haben sich geringfügige Anpassungen bei den in der Raummiete enthaltenen Reinigungsstunden ergeben.

Des Weiteren wurde in der Nutzungsentgeltordnung eine Anpassung vorgenommen, in der die Gemeinnützigkeit der Vereine nochmals ausdrücklich betont wird. Die Absätze 4 und 5 in § 3 der Nutzungsentgeltordnung für die Hallen und das Bürgerhaus werden wie folgt angepasst:

(4) Die örtlichen, gemeinnützigen Vereine, die in einem gesonderten Verzeichnis genannt sind, können in den Hallen unentgeltlich ihre Übungsstunden abhalten. Für überörtliche Vereine sonstige Nutzer wird bei regelmäßiger Nutzung eine Gebühr in Höhe von 20 € pro Übungseinheit erhoben.

(5) Den örtlichen, gemeinnützigen Vereinen wird gestattet, jährlich eine wirtschaftliche Veranstaltung kostenlos durchzuführen.

Die Nutzungsentgeltordnung ist in dieser Ausgabe des Amtsblattes ebenfalls abgedruckt. Nach Aussprache ermächtigt der Gemeinderat mehrheitlich, dass die Verwaltung die neuen Nutzungsentgelte für den Bildungs- und Generationencampus zum 01.04.2024 und die Anpassungen an der Nutzungsentgeltordnung vornehmen darf.

### **Satzung nach § 8 Ladenöffnungsgesetz zur Festsetzung von Verkaufssonntagen**

Gemäß § 8 Absatz 1 Ladenöffnungsgesetz kann die Gemeinde aus Anlass von örtlichen Festen, Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen an jährlich bis zu drei Sonn- und Feiertagen den Verkauf in der Gesamtgemeinde zulassen. Die Gemeinde bestimmt durch Satzung diese Tage und setzt die Öffnungszeiten fest. Von Seiten der Gemeindeverwaltung wurde ein Verkaufssonntag anlässlich der Gewerbeschau am 23.06.2024 beantragt. Die Satzung ist ebenfalls in dieser Ausgabe des Amtsblattes abgedruckt. Der Gemeinderat beschloss die Satzung nach § 8 Ladenöffnungsgesetz zur Festsetzung von Verkaufssonntagen einstimmig.

### **Annahme von Spenden**

Herr Thiele spendete 30,00 € für die Kernzeitbetreuung.

Herr Baier spendete 1.175,13 € für die Grünpflege an der Allerheiligenkapelle in Unterschneffach.

Das Gremium fasste den einstimmigen Beschluss zur Annahme der Spenden und dankt hiermit nochmals herzlichst den Spendern.

### **Verschiedenes**

#### Freiwillige Feuerwehr Wolpertshausen – Betreuung der Autobahn mit Feuerwehr Ilshofen

Gemeinderat Frank berichtete von einer Erweiterung des Einsatzgebietes um die Autobahnstrecke zwischen Kochertalbrücke und Kirchberg/ Parkplatz Reußenberg auf der A 6 in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Ilshofen und der Feuerwehr Schwäbisch Hall seit dem 01.01.2024. Es würden zusätzlich zwischen 12 bis 14 Einsätze auf die Feuerwehr Wolpertshausen zukommen. Dafür müsse das LF 16 zur Verfügung gestellt werden, schloss Gemeinderat Frank ab. Die Verwaltung zeigte dem Rat die neuen Feuerwehreinsatzpläne für die Autobahn für die Fahrtrichtung Nürnberg und Heilbronn. Die Gemeinde stimme der neuen Autobahnalarmplanung mit der neuen Gebietsaufteilung befristet bis 31.12.2025 zu, so der Vorsitzende. In dieser Zeit sollen Erfahrungswerte über die Einsätze auf der Autobahn gesammelt werden, schließt Bürgermeister Silberzahn ab. Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.